

Köln, 14.7.2006

Sehr geehrter Herr Spielmann,

wir hatten am 28.6.006 im Gespräch mit Ihnen vereinbart, die Ergebnisse unserer Umfrage resp. Ideensammlung zur Gestaltung der Gemeinschaftsplätze/-flächen an den Hauptwegen 1, 2 und 3 der Kontrola zur Verfügung zu stellen. Das tun wir hiermit gerne.

Aus den Rückmeldungen der Erwerber geht klar hervor, dass eine möglichst begrünte Platzgestaltung mit Rasenfläche und ggf. aufgelockert durch niedrige Sträucher, Hecken, vielleicht auch Blumen gewünscht wird. Dabei sollten die Plätze so offen gehalten sein, dass sie auch noch als Spielflächen genutzt werden können. Mehrheitlich gewünscht werden zudem Sitzgelegenheiten, um den Plätzen nicht zuletzt die Funktion von Treffpunkten zu geben (z.B. 1-2 Bänke, am besten mit Tisch, oder Sitzplätze um Baum herum; Sitzrichtung Süd oder West).

Keinen Zuspruch hat die Idee gefunden, auf den Freiflächen Grillplätze einzurichten (Müllproblem). Auch sind keine weiteren Fahrradabstellungen gewünscht, da es genügend Möglichkeiten gebe, Fahrräder kurzzeitig abzustellen.

Sehr wichtig ist, dafür Sorge zu tragen, dass die Plätze nicht zu Hundeklos und wilden Müllhalden verkommen. Eine geeignete Beschilderung, die auch die Haftungsfrage klären würde, wird angeregt (z.B. „Privatgelände – Benutzung auf eigene Gefahr – kein Winterdienst – für Hunde verboten“).

Offen ist die Frage, wie die Pflege der Plätze am besten organisiert werden kann. Hier interessieren die Vorstellungen der Kontrola.

Als Argumente für eine weitgehende Begrünung, namentlich durch Rasen, wurden u.a. vorgebracht:

- Neben den gepflasterten Wegen wirken Grünanlagen auflockernd und entspannend, zudem tragen sie zur Entsiegelung des Bodens bei.
- Auch seitens der Kontrola wurde schon in Verkaufsunterlagen mit Rasenflächen an den besagten Plätzen geworben.
- Rasenflächen lassen eine Vielzahl verschiedenster Nutzungen zu.
- Für Feuerwehrfahrzeuge sind Rasenflächen offenbar hinreichend befahrbar, jedenfalls gibt es entsprechende Beispiele in Köln.
- Rasen heizt im Sommer längst nicht so sehr auf wie Beton- oder Asphaltflächen und birgt im Winter keine oder nur eine deutlich geringere Rutschgefahr.
- Die Plätze sollten in erster Linie den Erwerbern/Nachbarn gefallen.

Die Voten aus dem Erwerberkreis sind so klar, dass wir mit Nachdruck die Bitte an Sie herantragen möchten, die geäußerten Wünsche bei der Planung zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen
für die AG Außengestaltung

gez. Marten